hat er eine Anzahl unsrer Bezeichnungen durch neue Namen ersetzt. Er hält sich anscheinend zu diesem Vorgehen für berechtigt, weil er unsre Sektionen zum Range von »Supersuperfamilien« erhebt. Unsre Sektionen *P. radiata*, *foliata*, *verticillata* und *bilateralia* heißen bei ihm »*Veretillida*, *Renillida*, *Funiculinida* und *Umbellulida*. Da ich in meiner Bearbeitung der Pennatularia für das Tierreich die von Poche vorgeschlagenen Kategorien wie »Supersuperfamilien«, »Superfamilien« oder »Subsuperfamilien« nicht zu verwenden gedenke, so werde ich unsre alten prägnanten Bezeichnungen der Sektionen beibehalten. Da ich die Pennatularia nunmehr als Ordnung auffasse, so haben die beiden von Broch und mir aufgestellten Hauptgruppen nunmehr den Rang von Unterordnungen erhalten, für welche ich die gut kennzeichnenden Namen »Sessiliflorae« und »Subselliflorae« einführe. Poche gibt unsern beiden Hauptgruppen den Rang von Triben und bezeichnet sie als »Tribus Veretilloidae nom. nov.« und »Tribus Pennatuloidae nom. nov.« Auch diese Bezeichnungen gedenke ich, wie aus obiger Begründung hervorgeht, nicht zu verwenden, und dies um so weniger, als bereits Herklots im Jahre 1858 einen »Tribus Veretilloides«, aber von ganz anderm Umfang, aufgestellt hat.

Schließlich möchte ich ganz prinzipiell die Auffassung vertreten, daß billigerweise nur denjenigen Forschern, welche mit der betreffenden Tiergruppe durch eigne Untersuchungen vertraut sind, das Recht auf Bewertung und Festsetzung des systematischen Ranges und auf Einführung neuer Namen für die von ihnen erkannten Unterabteilungen zugestanden werden sollte. Denn dazu gehört ein systematisches Taktgefühl, das dem nicht durch eigne Arbeiten dafür Qualifizierten notwendigerweise abgehen muß. Solche öden Schematisierungsversuche wie der Poches, alle Namen von dem Namen der typischen Gattung abzuleiten und 35 über den Familien stehende Kategorien aufzustellen, sollten von allen Seiten einmütig abgelehnt werden, da sie auf unsre aufblühende systematische Forschung nur hemmend und verwirrend einwirken.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Zoologische Station Rovigno[1].

Die Zoologische Station Rovigno hatte unter dem Druck der Ereignisse der ersten Kriegswochen ihre Arbeitsplätze kündigen und ihre Lieferungen einstellen müssen; zeitweise kamen selbst ihre alten Tier- und Algenbestände in Gefahr einzugehen. Inzwischen ist es gelungen,

[1] Stark verspätet in die Hände des Herausgebers gelangt.

den Betrieb wieder so zu regeln, daß die Station in beschränktem Umfange Lieferungen an Universitäten und Zoologische Gärten ausführen kann. So können alle Tiere und Pflanzen beschafft werden, die sich in dieser Jahreszeit innerhalb der ersten Seemeile mit einfachen Fangmitteln erbeuten lassen, wie Foraminiferen, schwarze Seeigel, *Echinaster*, *Astropecten*, *Patella*, *Fissurella*, Chitonen, Ascidien, verschiedene Fischarten, Küstenplankton. Das Material kann konserviert oder lebendig versandt werden. Die Post- und Eisenbahnverbindungen sind so weit wieder hergestellt, daß wir außer an Lieferungen nach Deutschland und Österreich auch an solche nach Italien, der Schweiz, Dänemark, Schweden und Norwegen denken dürfen.

Die Arbeitsplätze müssen noch so lange verschlossen bleiben, als das Kriegshafengebiet, in dem wir liegen, Gefährdungen ausgesetzt ist.

Thilo Krumbach.

2. Museu Paulista. — Brasilien.

Kürzlich wurde Band IX unsrer »Revista« veröffentlicht. Erschienen sind ferner »Notas Preliminares«, Heft I—III, sowie »Catalogos da Fauna Brazileira«, Nr. 1—4. — Solange aber englische Kriegsschiffe Drucksachen und Briefe von oder nach Deutschland und Österreich-Ungarn ins Meer werfen, kann ich an eine Verteilung außerhalb Amerikas nicht denken, bitte daher unsre Tauschfreunde, sich gedulden zu wollen.

São Paulo, den 12. November 1914.

Dr. Hermann von Ihering.
Direktor des Museu Paulista.

III. Personal-Notizen.

Darmstadt.

Der Professor der Zoologie an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. **Theodor List**, wurde zum Inspektor des Naturalienkabinetts am Landesmuseum ernannt.

Nachruf.

Am 21. November 1914 starb in Alsbach bei Jugenheim der Inspektor des Naturalienkabinetts am Landesmuseum, Professor Dr. **G. von Koch**, geboren zu Hirschberg a. S. 1849, bekannt durch seine grundlegenden Arbeiten über den Bau der Korallen, und einer unsrer hervorragendsten Museologen.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Krumbach Thilo, Ihering Hermann von

Artikel/Article: Mitteilungen aus Museen, Instituten usw. 287-288